

612 zw.

Anlage 2

Helmut Schmitt
Amt 13

Erlangen, 17. Januar 2011

EINGANG

18. JAN. 2011

Amt für Stadtentwicklung
und Stadtplanung

20.1.11

- I. Über Oberbürgermeister Dr. Siegfried Balleis
an Amt 61 z.W.

Anregung zur Aufnahme in die Vorschlagsliste für Straßenbenennungen bzw.
zeitnahe Entscheidung;
hier: Ilse Sponsel, verstorben 7.11.2010

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren,

die langjährige ehrenamtliche Beauftragte für die ehemaligen jüdischen Bürgerinnen
und Bürger, Frau Ilse Sponsel, ist am 7. November 2010 im Alter von 86 Jahren ver-
storben.

Frau Sponsel hat sich in mehr als 50 Jahren

- von 1960 bis 1980 an der Seite ihres Mannes, des ehrenamtlichen 2. Bürger-
meisters der Stadt Erlangen,
- von 1980 bis 2010 als ehrenamtliche Beauftragte der Stadt Erlangen

außerordentlich und in hervorragender Weise engagiert und über die Grenzen der
Stadt Erlangen hinaus gewirkt. Für ihr verdienstvolles bürgerschaftliches Wirken hat
die Verstorbene hohe Anerkennung erhalten.

Mit staatlichen Ehrungen, dem Bayerischen Verdienstorden, dem Bundesverdienst-
kreuz I. Klasse und städtischen Ehrungen, der Bürgermedaille und dem Goldenen
Ehrenring sowie dem Ehrenbrief des Bezirks Mittelfranken und der Ehrenurkunde der
Obermeier-Foundation in Massachusetts/USA und v.a.m. wurde sie vielseitig gewür-
digt.

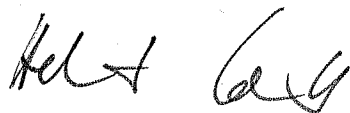
In der beiliegenden Laudatio vom 25.11.2010, die in der Stadtratssitzung mit einer
Gedenkminute gehalten wurde, ist ihr Wirken zu ihrer Lebensaufgabe beschrieben,
die vom Stadtrat einstimmig übertragen wurde. Weitere umfangreiche Dokumentatio-
nen liegen vor.

Anlässlich ihres 80. Geburtstages (2004) wurde auf dem Familiengrundstück in Möh-
rendorf-Kleinseebach ein Schild „Ilse-Sponsel-Platz“ enthüllt.

Es wird hiermit vorgeschlagen, den Namen unserer verdienten Mitbürgerin in die
städtische Vorschlagsliste mit aufzunehmen bzw. zeitnah zur Benennung der Lewin-
Poeschke-Anlage beim Bürgermeistersteg, den Bürgermeisterweg in Ilse-Sponsel-
Weg umzubenennen.

Die langjährige gute Verbindung mit dem früheren Oberbürgermeister Michael Poeschke und seiner Frau Frida und mit Shlomo Lewin in der engen Begleitung zum Aufbau jüdischen Lebens in Erlangen und der Begründung der Woche der Brüderlichkeit würde posthum eine Straßen- bzw. Wegebenennung rechtfertigen.

Mit freundlichen Grüßen

Handwritten signature in black ink, appearing to read 'Helmut Gey'.

II. Kopie Amt 13 z.Vg.